

10.04.2022

Stand: 11.04.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Die russischen Truppen formieren ihre Kräfte im Osten der Ukraine neu. In der Nähe von Isjum (Region Charkiw), in der Umgebung von Rubischne und Popasna (Region Luhansk) sowie in Mariupol (Region Donezk) finden weiterhin aktive Kampfhandlungen statt.

Regionen Charkiw und Luhansk:

Die russischen Streitkräfte versuchen weiterhin, die Stellungen der ukrainischen Streitkräfte bei Isjum zu durchbrechen. Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte hält es für wahrscheinlich, dass sich ihre Aktionen in Richtung Slowjansk, Region Donezk (Hauptangriff) und Barwinkowo, Region Charkiw (Hilfsangriff) verstärken werden. Im Laufe des Tages wurden Angriffe in Richtung Dowhenke und Dmytriwka in der Region Charkiw gestartet, die jedoch zurückgeschlagen wurden.

Auch in Charkiw, das nach wie vor teilweise blockiert ist und weiterhin unter Beschuss steht, sind neue Angriffe nicht ausgeschlossen. Im Laufe des Tages wurden bei Beschuss in der Region Charkiw 10 Menschen (darunter 1 Kind) getötet und 11 weitere verletzt.

In der Region Luhansk versuchen die russischen Streitkräfte, die Kontrolle über die Siedlungen Rubischne, Popasna und Nyschne zu übernehmen. Die Angriffe in der Region Solote gehen weiter.

Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidai, beschoss das russische Militär die Stadt Sewerodonezk. 2 Wohngebäude und eine Privatklinik wurden beschädigt. Gleichzeitig wurde nach Angaben von Haidai die gesamte Infrastruktur der Stadt vollständig zerstört.

Richtung Donezk und Saporischschja:

Russische Truppen stürmen die Stadt Mariupol. Die Kämpfe um das Azowstal-Werk und den Seehafen gehen weiter. Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte hält es für wahrscheinlich, dass die Angriffe in Richtung Avdijiwka und Kurachowe zunehmen werden.

In der Region Donezk wurden in der Nacht mindestens 2 Menschen durch Granatenbeschuss getötet (in Wuhledar und Iwaniwka). 4 Personen wurden verletzt: 2 in Iwaniwka, 1 in Slowjansk und 1 in Pokrowsk.

Richtung Dnipro:

In der Nacht vom 9. auf den 10. April wurde ein Raketenangriff auf Infrastruktureinrichtungen in Dnipro durchgeführt. Anschließend wurde die Stadt erneut von einem Raketenangriff getroffen. Der Beschuss zerstörte den Flughafen der Stadt und

die nahe gelegene Infrastruktur und verletzte 6 Rettungskräfte des Staatlichen Notdienstes.

Darüber hinaus führten russische Truppen Angriffe auf das Gebiet der Region Dnipropetrowsk durch. Im Bezirk Pawlohrad schlug eine Rakete in einer Industrieanlage ein. Im Bezirk Dniprowskij brannte ein landwirtschaftliches Gebäude nieder.

Später erklärte der Vorsitzende des Regionalrats von Dnipropetrowsk, Mykola Lukaschuk, dass an einem Tag mehr als ein Dutzend Raketen auf die Region Dnipropetrowsk abgefeuert worden seien. Bei dem Beschuss wurde eine Person getötet.

Richtung Süden:

Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Mykolajiw, Witali Kim, berichtete von einer Explosion in der Stadt. Bislang ist 1 Todesopfer bekannt.

Nach Angaben des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte haben russische Truppen mit Hilfe einzelner Einheiten ukrainische Stellungen nahe der Grenze zwischen den Regionen Cherson und Dnipropetrowsk (die Siedlungen Wyssokopillja, Trudoljubiwka und Marjanske) beschossen.

Informationskonfrontation

In der Region Cherson versuchen die russischen Truppen, Massenveranstaltungen zu organisieren, um die Unterstützung der Bevölkerung für die Besetzung der Region zu demonstrieren. In Nowa Kachowka wurde eine entsprechende Kundgebung abgehalten, an der jedoch nur einige Dutzend Menschen teilnahmen, die zentral aus dem Westen herangeführt worden waren.

HUMANITÄRE LAGE

Die Ministerin für die Reintegration der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, berichtet, dass am 10. April 2.824 Personen (213 Einwohner von Mariupol und 2.409 Einwohner von Städten in der Region Saporischschja) über humanitäre Korridore evakuiert wurden.

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte berichtet, dass bis zum 10. April 4.232 zivile Opfer (1.793 Tote und 2.439 Verletzte) durch einen bewaffneten Angriff der Russischen Föderation in der Ukraine zu beklagen waren. Jugendstaatsanwälte teilen mit, dass mehr als 513 Kinder in der Ukraine durch den bewaffneten Einmarsch der Russischen Föderation zu Schaden gekommen sind (176 getötete Kinder, mehr als 336 Verletzte).

Generalstaatsanwältin Iryna Wenediktowa berichtet, dass am Morgen des 10. April die Leichen von 1.222 Einwohnern, die während der russischen Besetzung getötet wurden, in der Region Kyjiw gefunden wurden. Die Menschenrechtsbeauftragte der Werchowna Rada, Ljudmila Denisowa, hat neue Fälle von Tötung, Folter und sexuellem Missbrauch von Zivilisten durch das russische Militär in den Regionen Kyjiw, Tschernihiw und Cherson gemeldet.

Die Menschenrechtsbeauftragte der Werchowna Rada, Ljudmila Denisowa, erklärte, die russischen Behörden hätten damit begonnen, ukrainischen Bürgern, die gewaltsam aus

der Ukraine in verschiedene Regionen der Russischen Föderation verbracht worden seien, Pässe auszustellen. Es ist bekannt, dass sich über 400 Bewohner von Mariupol, die aus der Ukraine zwangsdeportiert wurden, in einem Lager in der russischen Region Penza befinden. Nach Angaben von Denisowa sind in dem Lager überwiegend Frauen und 147 Kinder aller Altersgruppen, einschließlich Säuglinge, untergebracht.

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Donezk, Pawlo Kyrylenko, hat aktuelle Informationen über die Opfer eines Raketenangriffs auf einen Bahnhof in Kramatorsk am 8. April vorgelegt. Nach den neuesten Zahlen wurden 57 Menschen getötet und 109 verletzt.

Der Pressedienst der Hauptnachrichtendirektion des Verteidigungsministeriums berichtet, dass die russische Besatzungsverwaltung eine neue Mobilisierungswelle in den vorübergehend besetzten ukrainischen Gebieten durchführt, unter anderem durch die Mobilisierung von Personen, die nicht der Wehrpflicht unterliegen (Mitarbeiter von "strategischen Unternehmen").

Wie bekannt wurde, hat das russische Militär vor etwa einer Woche den ukrainischen Schriftsteller und Freiwilligen Wolodymyr Wakulenko in Isjum, Region Charkiw, festgenommen.

Der Bürgermeister von Irpin, Oleksandr Markuschyn, kündigte den Beginn der Arbeiten zur Verlegung einer Wasserleitung aus Kyjiw an, die das Problem der von der Besatzung befreiten Stadt mit der Wasserversorgung lösen soll. Das Rote Kreuz hat 20 Millionen UAH für das Projekt bereitgestellt.

Widerstand

Die Einwohner von Cherson halten weiterhin pro-ukrainische Kundgebungen ab. Ein solcher Protest gegen die vorübergehende russische Besetzung fand in Cherson statt. Die russischen Truppen gaben jedoch Warnschüsse ab, um die friedliche Kundgebung aufzulösen.

In der vorübergehend besetzten Stadt Hola Prystan im Gebiet Cherson wurde ein Mini-Fußballturnier unter dem Motto "Hola Prystan ist die Ukraine" veranstaltet.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Weltbank geht davon aus, dass die Produktion in der Ukraine in diesem Jahr um 45,1 % zurückgehen wird, weil die russische Aggression zur Schließung von Unternehmen geführt, die Exporte verringert und die Wirtschaftstätigkeit in Teilen des Landes unmöglich gemacht hat.

Premierminister Denys Shmyhal erklärte, dass 1 Mrd. Griwna für die Wiederherstellung der von den russischen Truppen befreiten Gebiete bereitgestellt worden seien. Insbesondere wurden 400 Mio. Griwna für die Region Kyjiw und jeweils 250 Mio. Griwna für die Regionen Tschernihiw und Sumy bereitgestellt. Weitere 100 Mio. UAH wurden für die Region Schytomyr bereitgestellt.

Das Ministerium für Agrarpolitik geht davon aus, dass nach dem pessimistischen Szenario in diesem Jahr 70 % der Anbaufläche in der Ukraine besät werden können. Wenn die

Regionen Tschernihiw und Sumy in den kommenden Wochen geräumt werden, könnte die Aussaatfläche auf 80 % ansteigen.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij hat mit Bundeskanzler Olaf Scholz telefoniert, um über Verteidigungs- und Finanzhilfe für die Ukraine, die Bestrafung von Kriegsverbrechern und die Verhängung von Sanktionen gegen Russland zu sprechen.

Das Präsidialamt teilte mit, die Ukraine habe Vorschläge für das sechste Paket von EU-Sanktionen gegen Russland vorbereitet. Gleichzeitig teilte das ukrainische Infrastrukturministerium mit, dass die Europäische Kommission eine Reihe von Ausnahmeregelungen gelassen hat, die es ermöglichen, eine neue Reihe von Sanktionen gegen Russland zu umgehen.

Der EU-Botschafter in der Ukraine, Matti Maasikas, erklärte, dass die Ukraine möglicherweise innerhalb weniger Monate den Status eines Beitrittskandidaten erhält.

Die ukrainische Regierung hat drei internationale Bildungs- und Wissenschaftsverträge mit der Republik Belarus gekündigt, weil das belarussische Regime den groß angelegten Krieg Russlands gegen die Ukraine unterstützt.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.